Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

Obj.-Dok.-Nr. 09266462

Kreis Meißen

Gemeinde Käbschütztal

Anschrift - -

Gem. * Fl-stck. * Flur Löthain * 47/a

Bauwerksname Sachgesamtheit Königlich-Sächsische Triangulierung (»Europäische Gradmessung im Königreich Sachsen«); Station 73 Korbitzhöhe

Kurzcharakteristik

Einzeldenkmal der Sachgesamtheit Königlich-Sächsische Triangulierung: Triangulationssäule, Station 2. Ordnung (siehe auch Sachgesamtheitsdokument Obj. 09307684 Lampertswalde OT Quersa); bedeutendes Zeugnis der Geodäsie des 19. Jahrhunderts, vermessungsgeschichtlich von Bedeutung

Denkmaltext

Die Station befindet sich am ursprünglichen Aufstellort unmittelbar an der Fernverkehrsstraße 101 Meißen-Nossen. Sie ist vollständig erhalten, mit einer Granitabdeckplatte. Dieser war/ist nicht an der Säule befestigt. Die Säule ist bis zur glatt behauenen Fläche im Erdreich. Das aktuelle Zentrum liegt ca. 15m NW der Säule. Es besteht gering (einzelne Bäume) eigeschränkte Rundumsicht. Die ca. 1,70 m hohe Säule aus Laussnitzer Granit wurde 1866 von Gradmessungsassisstent Schanz eingemssen und aufgestellt. Die nach SO weisende Inschrift "Station / KORBITZHÖHE / der / Kön:Sächs: / Triangulierung / 1866" legt Zeugnis davon ab. Unter der Schrift, im quadratischen Sockel ein gut erhaltener Höhenbolzen. Dieser ist größer, als die allgemein Bekannten und deshalb eventuell später angebracht.
Im Zeitraum 1862 bis 1890 erfolgte im Königreich Sachsen eine Landesvermessung, bei der zwei Dreiecksnetze gebildet wurden. Zum einen handelt es sich um das Netz für die Gradmessung im Königreich Sachsen (Netz I. Classe/Ordnung) mit 36 Punkten und die Königlich Sächsische Triangulierung (Netz II. Classe/Ordnung) mit 122 Punkten. Geleitet wurde diese Landesvermessung durch Prof. Christian August Nagel, wonach die Triangulationssäulen auch als "Nagelsche Säulen" bezeichnet werden. Dieses Vermessungssystem war eines der modernsten Lagenetze in Deutschland. Die hierfür gesetzten Vermessungssäulen blieben fast vollständig an ihren ursprünglichen Standorten erhalten. Sie sind ein eindrucksvolles Zeugnis der Geschichte der Landesvermessung in Deutschland sowie in Sachsen. Das System der Vermessungssäulen beider Ordnungen ist in seiner Gesamtheit ein Kulturdenkmal von überregionaler Bedeutung

LfD/2013

Datierung bez. 1866 (Triangulationssäule)

Ausweisungsstelle Landesamt für Denkmalpflege Sachsen

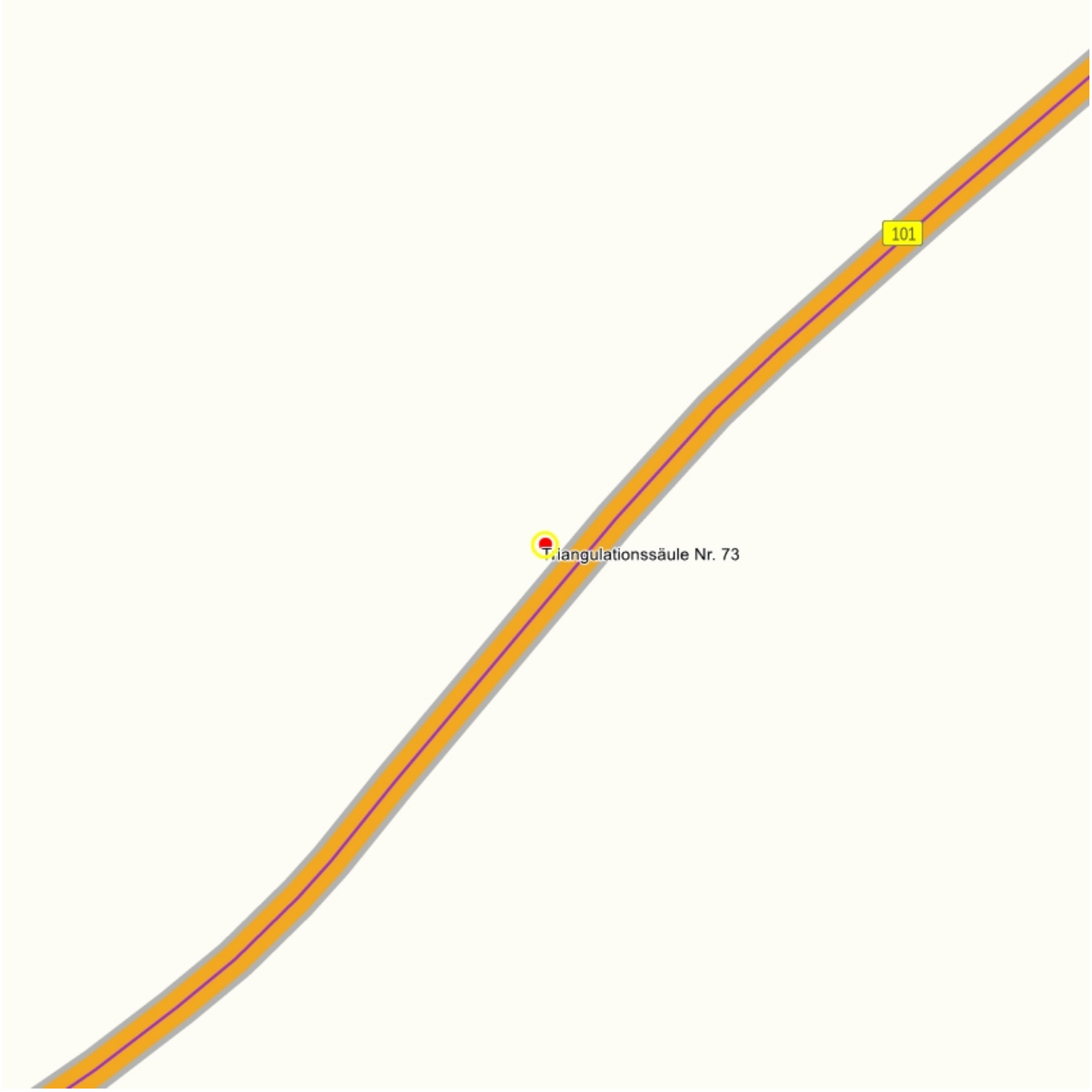


Fotonummer **CV/28/9**
Aufnahmejahr
Fotograf
Beschreibung



Fotonummer **F 09266462 A**
Aufnahmejahr 2011
Fotograf Junius, Wolfgang
Beschreibung Triangulationsstein, Station 2. Ordnung

Auszug aus der Denkmalkarte



Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.